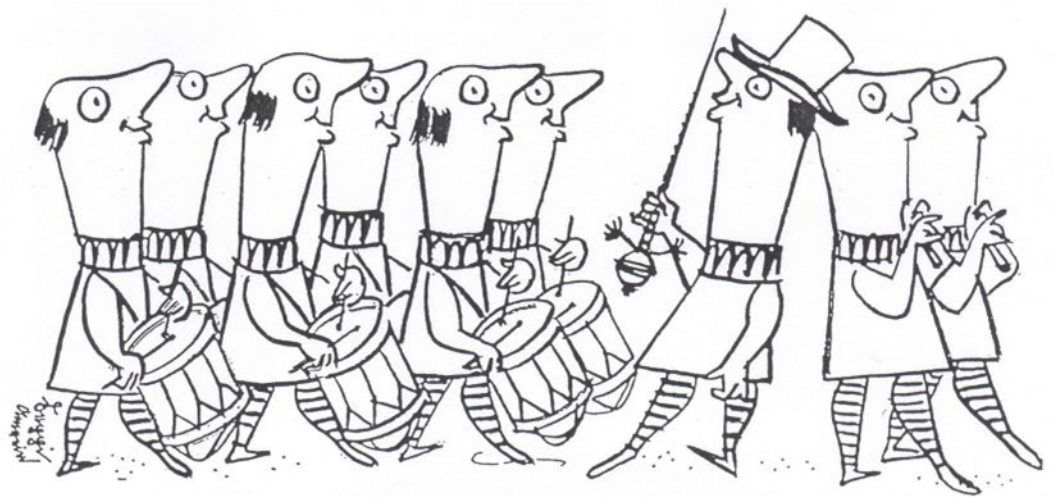




seit 1908

Tambourenverein  
der Stadt Luzern



# De 5er Ruef

MITTEILUNGSBLATT DES  
TAMBOURENVEREINS  
DER STADT LUZERN

**Nr. 98, November 2025**

62. Jahrgang

Redaktion:

Ursula Amadò

Primelweg 19

6005 Luzern

Präsident:

Marco Wicki

Brüggligasse 19

6004 Luzern

---

Liebe Vereinsfamilie, liebe Freunde und Gönner des TVL,

Auch dieses Jahr möchten wir Sie gerne darüber informieren, was sich beim Tambourenverein während der letzten 12 Monate so alles zugetragen hat.

Letztes Jahr hatten wir Ihnen begeistert über unsere Fasnacht 2024 berichtet – dass dieses Erlebnis noch zu übertreffen wäre, hätte sich wohl niemand von uns vorgestellt. Da in diesem Jahr die Schulferien unserer jungen Genfer Freundinnen und Freunde mit unseren Fasnachtstagen übereinstimmten, traf die junge Schar bereits am Mittwoch in Luzern ein und begleitete uns bis am Sonntag mit ihrem Können und ihrer Freude. Natürlich waren auch unsere Freunde vom TV Gerliswil-Emmen wieder aktiv mit dabei – diese Zusammenarbeit führen wir auch das ganze Jahr hindurch weiter, was für beide Gruppen bei vielen Auftritten immer wichtiger wird und natürlich auch dem Publikum jeweils gut gefällt.

Das Problem mit dem Nachwuchs besteht leider auch weiterhin. Pfeifen und Trommeln ist bei jungen Leuten einfach nicht erste Wahl, aber wir tun nach wie vor alles, um den Tambourenverein der Stadt Luzern in eine gute Zukunft zu führen und sind dabei natürlich sehr dankbar für Ihre Hilfe und Unterstützung.

Ihnen allen, liebe Freunde und Gönner des TVL, möchten wir wie immer ganz herzlich für Ihre grosszügige Unterstützung und Verbundenheit danken, welche für unseren Verein auch weiterhin so wichtig ist!

Ursula Amadò

---

Konto CH91 0077 8152 2332 1200 6  
Tambourenverein der Stadt Luzern  
6000 Luzern

[www.tambourenverein-luzern.ch](http://www.tambourenverein-luzern.ch)

[info@tambourenverein-luzern.ch](mailto:info@tambourenverein-luzern.ch)

## Aus dem Vereinsleben

15. November 2024

### 118. Generalversammlung

(ust/ua) Aufgrund der vielen Entschuldigungen (13 Mitglieder von Stammverein sowie Alter Garde) fand die diesjährige GV im Turm statt.

Ab 18.00 Uhr wurden jene, die dies wollten, durch Marcos Feld-Küche gepflegt – mit Salat und einer köstlichen Gemüse-Pouletsuppe.

Um 19.59 Uhr (!) begrüßte unser Präsident die 13 anwesenden Mitglieder. In einer Gedenkminute gedachten wir unseres im Mai verstorbenen langjährigen Mitglieds Werner Macek (siehe auch 5er Ruef 2024).

Das Protokoll der letztjährigen GV sowie die Jahresberichte der Sektion, Jungen Garde und Alter Garde wurden alle einstimmig genehmigt.

Die Jahresrechnung 2023/2024 wurde von unserem neuen Kassier Sandro erstellt, sie weist einen Gewinn aus, dies vor allem auch dank vieler Turmvermietungen. Die Revisoren Rolf und Ursula haben die Buchführung überprüft und empfehlen die Décharge-Erteilung; diese wird einstimmig erteilt. Grosser Applaus für Sandro, der nach dem letztjährigen Durcheinander nun alles in beste Ordnung gebracht hat.

Es gibt einige Mutationen: Sonja Wasmer gibt den Austritt, Chantal wechselt vom Stamm in die Alte Garde. Sie wird uns aber weiterhin bei «blau-weissen» Auftritten unterstützen. Ebenfalls den Austritt gegeben hat unser langjähriger Präsident, Pfeiferleiter, OK-Präsident 100-Jahr Jubiläum, Hanspeter Furrer, dies nach 52 Jahren Mitgliedschaft. Auch unser Fähnrich Lukas Klaus gibt seinen Austritt bekannt – nun suchen wir einen neuen Fähnrich. Unser Verein besteht nun aus 12 Aktivmitgliedern sowie 12 Mitgliedern der Alten Garde. Auch haben wir einen neuen Jungtambour, Moritz Hodel.

Bei den Wahlen stellt sich der gesamte Vorstand wieder zur Verfügung, und alle Vorstandsmitglieder sowie auch die beiden Revisoren werden einstimmig wiedergewählt.

Unser Kassier Sandro wird nächsten Sommer für ein Auslandsemester nach Finnland gehen; dadurch wird eine Jahresrechnung auf die GV 2025 hin nicht möglich sein. Es ist geplant, eine Zwischenrechnung per Ende Juli 2025 inkl. Revision zu erstellen und danach im 1. Quartal 2026 eine ausserordentliche GV abzuhalten. Dieser Vorschlag von Erwin wird einstimmig angenommen.

Wir werden auch im kommenden Jahr wieder mit dem TVG zusammenarbeiten; für die Fasnacht wurde das Sujet «Pumuckl» bestimmt. Lucie, unsere Austauschschülerin aus Genf (Schwester von Aurélie) wird mit ihrer Genfer Gruppe auch wieder dabei sein. Der TVL wird im kommenden Jahr auch am Guuggali mitmachen, wir werden den Guuggerbaum nachstellen.

Walter Müller freut sich, unter uns zu sein – er macht seit 76 Jahren beim TVL/TV Stans mit und war also schon als Kind als Tambour dabei. Den TV Stans wird es leider in der heutigen Form nicht mehr geben, der Verein bleibt bestehen, aber ohne Musizieren. Für den Guuggerbaum werden sie jedoch weiterhin angefragt.

Es werden noch einige Informationen vermittelt, Fragen gestellt und beantwortet, Ursula dankt wie jedes Jahr dem Vorstand für seine grossartige Arbeit, und um 21.53 Uhr wird die GV geschlossen.

1. Dezember 2024

### Chlausauszug Ebikon

(ust) Ich bediene mich gleich des Textes der Samichlaus Gesellschaft Ebikon, ergänze diesen und hoffe, keine Anklage zu kriegen. (Aber was ChatGPT darf, ...)

Es ist wieder soweit – am ersten Adventssonntag ist Samichlaus-Auszug!

Der Einzug erfolgt ab dem Hotel Löwen zur Kirche. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen besammeln sich da. Mit dabei eine Tambourengruppe bestehend aus TVG-Tambouren, Jungtambouren der Musikschule und mir. Es ist doch eine ansehnliche Gruppe mit den Untergruppen Trychler etc., die zur Kirche zieht und da auf der Treppe Spalier steht. Um 17 Uhr ertönen Fanfarenklänge, die Pforten der Kath. Pfarrkirche Ebikon öffnen sich, und der ehrwürdige Samichlaus tritt aus der Kirche. Von der Treppe aus, in Anwesenheit seiner Ruprechte, Diener, Schmutzli, Zwärgli, Eseli, Iffelen, Trychler und Geisslechlöpfer, richtet der Samichlaus eine Ansprache an Gross

und Klein. In einem prächtigen Umzug begibt sich die Chlausenschar (mit Tambouren) danach Richtung Schulhausstrasse.

Der Samichlaus wird sich dann mit seinem Gefolge auf den Wydenhof-Schulhausplatz begeben, wo die Kinder ihm persönlich begegnen können. Wir werden im Pfarreiheim verköstigt und alle TeilnehmerInnen erhalten einen Chlaussack. Grosszügig. Nun, leider wurden ein paar Tambouren von den Schmutzli mitgenommen. Die brauchen das Chlaussäckli ja nicht mehr ...

17. Dezember 2024

### **Jahresabschluss – Gemeinsame öffentliche Probe des TVL/TVG**

(ua) Da sich die ehemaligen Geschäftsführer aus dem Tramhüsli verabschiedet haben und dieses bis im nächsten Frühjahr geschlossen bleibt, hat sich Robi, der Präsident des TVG, darum bemüht, für uns einen anderen Ort zum Auftreten zu finden. Er hat ihn beim Restaurant Ferus gefunden, und es war trotz der recht kühlen Temperaturen ein gelungener Auftritt. Es macht halt immer Spass, wenn man in einer grösseren Gruppe pfeifen und trommeln kann!

Dass wir anschliessend noch an der Wärme einen Glühwein geniessen und die etwas kalt gewordenen Finger wieder aufwärmen konnten, trug dazu bei, dass es ein schöner Abschluss unserer gemeinsamen Probenstätigkeit im Jahr 2024 wurde.

4. Januar 2025

### **Zunftmeister-Inthronisation der Fröschezunft Meggen**

(mb) Wir zwei Tambouren, Kevin und meine Wenigkeit, durften nun schon zum dritten Mal an der Inthronisation des Zunftmeisters der Fröschezunft Meggen den Akt musikalisch aufwerten. Wiederum mussten wir uns dazu für die kurzen Instruktionen zum Ablauf des Abends vor dem Einmarsch im Gemeindezentrum in Meggen einfinden. Danach erfolgte pünktlich um 18:00 Uhr der Einmarsch auf die Bühne. Anschliessend durften auch wir uns beim Apero etwas gegen den Durst genehmigen.

Bald hiess es schon wieder bereit machen für den feierlichen Einzug vom Foyer her wiederum auf die Bühne, für die ebenso feierliche Inthronisation und Zepterübergabe vom alten zum neuen Zunftmeister. Abschliessend für uns folgte noch der Ausmarsch zurück ins Foyer. Für die Inthronisation fürs Folgejahr wurde uns die Anfrage sogleich wieder mündlich überbracht. Wie auch im vorigen Jahr durften wir uns zum Schluss noch im Foyer mit einem feinen Essen verköstigen.

13. Januar 2025

### **LFK-Empfang im Schalander**

(ph) Wie jedes Jahr lädt das Lozärner Fasnachtskomitee (LFK) die Fasnachtsgewaltigen mitsamt Entourage ins Schalander der Brauerei Eichhof ein. Beim Einzug der Zunftmeister mit ihren Weibeln in den Schalandersaal geben Marco und ich mit Trommelschlägen den Schritt vor.

LFK-Präsident Bruni Schmid begrüsst alle Anwesenden und bedankt sich bei der Brauerei Eichhof für das alljährliche Gastrecht. Gleichzeitig gibt er sein Motto für die Fasnacht bekannt: «Mer rocket d' Fasnacht».

Eine grosse Überraschung gelingt der Guggenmusik Alti Garde Lozärn, die für ihr Mitglied Bruni ein ohrenbetäubendes Konzert zum Besten gibt. Man muss dazu wissen, dass die Alti Garde Lozärn normalerweise nur strikt zwischen Schmudo und Aschermittwoch aktiv ist.

Die traditionelle «Duzis-Runde» sorgt für kameradschaftliche Nähe, viel Bier und eine heisse Gulaschsuppe aus dem Bierhumpen für das leibliche Wohl, und die zünftigen Reden für Schmunzeln und Lacher. Und so kommt ein unterhaltsamer Abend langsam zum Ende, die Vorfreude auf die Fasnacht ist geweckt.

18. Januar 2025

## Bärteliessen – Zunftmeister-Abholung

(ua) Auch dieses Jahr wieder machten einige Vertreter des TVL dem neu gewählten Fritschivater Daniel Zimmermann im Wilden Mann die Aufwartung, und genau so wie schon seit vielen Jahren präsentierte unser Präsident Marco Wicki sein «Sprüchli», begleitet von den dazu passenden Geschenken.

Ehrefeschte Zunftmeischer ond Fretschivater, Daniel Zemmermaa ond Carolina Fritschimuetter

Ehrefeschti AZM, wohlwyse-, wie au Ständerot ond so, / rüüdige Narr, ehr zwe Page, ond alli wo omestoh,  
Au de Schaffhuuser Zunftmeischer – dä begrüessi, / de Herr Verläger wie au de 2. ond 3. Genannti,  
gschätzti Dame ond au Herre wo jedes Johr send do, / begrüesse au d’Cervelatprominanz wo weder esch cho,  
ned vergässe d’Huereaffe ond d’Läbenskönschtler, / ond säge zönftig-rüüdig eifach – liebe Zönftler.

Traditionell bechäm de Zunftmeischer en schöne Sack,  
för tolli ond sennlosi Gschänk vom hötige Ufwartigspack.  
För en Seppler Namens Ranggi längt jetzt au no das,  
als Musegler gebi der dä ond ha debi au Spass

**Alter Rucksack**

Au wenn din Majorestab jetzt stoht im Egge,  
öb das d’Noggeler velecht auno tschegged,  
jetzt bechonsch neu Händsche als chlini Ehr,  
chasch jetzt dirigiere dis grosse Zönftlerheer.

**weisse Handschuhe**

Als chlises Nippes geds jetzt done sones Gschänk,  
chli ond härzig ond beschrefet esch das Wärk,  
Chasch dra hänke de schwäri Nöllitormschlüssel,  
oder wennd wotsch a de grossi Gomminöggel.

**Gumminuggi**

Aber jetzt gämmer Gas ond es chond es Bombegschänk,  
dodemet hend ehr zwöi secher ned au dänkt,  
för de edli Tronk deheime oder höt Obe,  
vor luuter Nied wird de Zonftrot nor so tobe.

**gravierte Zinnbecher**

Alle Jahre wieder, es esch scho Ur-Tradition,  
Alli wartet druuf ond es esch kei Hohn,  
Das Gschänkli verteili scho –  
ide Zonft heds dech nonig gäh,  
aber secher wersches med grosser Freud überneh,

**Gutschein**

d’ Chance esch gross, das ne ilösisch bes i drü Johr, / du besch no jong, Vorgänger alt, jo das esch wohr.  
Ond wenn ned, denn esch Päch, choscht üs nüd die Spänd, osserd Papier, chli Drockpatrone ond zwöi schöni Bänd.

Med dere letschte Öbergab esches verbi, mini Värs send fertig, d’Holzschnetz u lömmer lo si.  
Weisch, die hani ide Stobe en Monet lang als Deko gha, / keis suuge, gratis Fuessmassage ond dezue au Walddoft dra.

Aber jetzt höri uf, denn Zyt esch au verbi, / de Tamboureverein grüesst ond dankt, semer au do debi.



(ua) Einen neuen Treffpunkt für alle gab es danach im und vor dem «Raedwulf» (ehemals Café Rex), und es war eine ansehnliche Truppe, die sich da zusammenfand. Unser altbewährtes Einspiel-Zügli rund um die Jesuitenkirche war schon ein erster Test für die Finger der Pfeiferinnen (und einem! Pfeifer), und auf das wärmende Getränk vor dem Wilden Mann mussten wir diesmal leider ziemlich lange warten.

Nach dem üblichen Prozedere mit Böllerschüssen der Grenadiere und dem Auftritt der Narren trat dann der neue Fritschivater, Daniel Zimmermann mit seiner Familie aus der Tür, begleitet von Ehrengästen, Pagen sowie einem grossen Gefolge.

Der Tamboureverein in «voller Pracht»!

Danach setzte sich der lange Umzug in Bewegung, durch die Stadt und über die Seebrücke (puh, war das kalt für die Finger!), bis vor das KKL, wo wir den Einzug der Zunftfamilie mit unseren Klängen begleiteten.

Nun gab es eine grosse Pause, und nach den letztjährigen schlechten Erfahrungen in der Seebar beschlossen die Pfeiferinnen, diese im Radisson zu verbringen – sehr viel Platz, nette Bedienung und bequeme Stühle, wir haben es richtig genossen.

Um 18.20 Uhr trafen wir uns dann alle wieder vor der Hauptpost, spielend bestritten wir die kurze Strecke über den Reusssteg bis zum Stadtkeller, wo sich auch dieses Jahr wieder die «alten Musigen» zum Nachtessen versammelten; es fühlte sich fast schon ein bisschen an wie am Schmudo Morgen! Das Essen war gut und wurde erstaunlich schnell serviert (alle bestellten à la carte), und dann wurden wir von den 3 anderen Gruppen auch noch musikalisch verwöhnt – kurz, es war ein gelungenes «Bärteliessen».

08. Februar 2025

## Guuggali

(ust) Gugge, Baseldeutsch für Guggenmusik. Aber auch für Ausguck. Aber auch Papiersack/tüte. Und man nennt auch das Versteckspiel so. Nicht zu verwechseln mit Guuge: Joint.

Während gugge (gogge) auf Berndeutsch gucken bedeutet, ist im selbigen Kanton ein Guger ein Pickel, es Bibeli und ein Gugger ein Kuckuck; wie in Basel auch. (Wobei Pickel und Bibeli auch zweideutig sind; Bibeli sogar drei: Kleine Bibel).

Ein Guggi ist ein kleines Fenster oder Guckloch bei Türen oder ein Aussichtspunkt oberhalb der Stadt Zug.

Was ist nun ein / eine Guugga? Etwa ein Guuggi (Blasinstrument)? Es muss sich jedenfalls dabei um ein grosses Guuggali handeln. Wenn man das Suffix der Verkleinerungsform li anhängt, wird aus Guugga Guggali.

Und was ist ein Guggali?

*Das LFK schreibt:*

*Das Guuggali ist das Hausfest der Vereinigten und findet alle 2 Jahre während der Vorfasnacht statt. Das Guuggali ist weder Maskenball noch Fasnachtsparty. Vielmehr lebt das Guuggali von der Magie des jeweiligen Guuggali-Mottos. Aufwändige Bauten, originelle Produktionen und Darbietungen, die Fantasie intrigierender Besucher – all das zeichnet das Guuggali aus, macht es speziell und einzigartig und wird zur kreativen Spielwiese der Organisatoren, Programmteilnehmer und Gäste.*

*Das Guuggali – seit 1969 wiederkehrendes und immer wieder einzigartiges Highlight für die rüddigen Luzerner Fasnächtler.*

Zu meiner Schande war ich noch nie an einem Guuggali.



Einzug in den Saal der Luzerner Messe



Gemütliches Beisammensein nach der «Arbeit»

Aber dieses Jahr hatten wir als TVL einen kleinen Auftritt. Grund zu gehen!

Das Motto des Guuggalis war: «Die 5. Jahreszeit (= Fasnacht) an einem Obig». Für dieses stellten wir vom TVL den Guuggerbaum dar. Wie am Guuggerbaum schwarz gekleidet, z.T. mit der gewünschten Samichlausmütze, zogen wir spielend durch den Saal der Luzerner Messe, gefolgt von den Bäumelern und dem Samichlaus auf einem Kindertrettraktor, der einen Tannenbaum von ca. 60 cm Höhe zog: Der Guuggerbaum. Feierlich wurde er geschmückt mit Christbaumkugeln und unter Spiel aufgestellt. Das war dann schon unser offizieller Teil. Danach folgten Tagwache, Umzug, etc. Wir konnten den Abend geniessen. Die Stimmung super, der Saal liebevoll dekoriert (die original Luzerner Guggenmusik z.B. liess die EPA aufleben und verkaufte Fasnachtschüechli), das Durchschnittsalter sehr angenehm, viele Besucher aber dennoch genügend Platz, um sich bewegen und auch sitzen zu können. Gute Musigen wie Näbelhüeler, Noggeler, Tropeblocher, ...



Auch gesehen wurden der LFK-Präsident mit Weibel (glichen sehr Sandro und Peter). Und der echte Fritschivater mischte sich tanzend und die Noggeler dirigierend ins und unters Fasnachtsvolk.

Der Eintritt kostete 15 Fr. - Sponsoren waren Eichhof, die Vereinigten, Diwisa, Lötcher, Prodega.

Da habe ich mich gefragt, wenn alle Guuggenmusigen ihre Mitglieder mitschleppen, die ja gratis reinkommen und ein Getränk erhalten, dann ist der Saal bestimmt voll. Kann das aufgehen?

## Luzerner Fasnacht 2025

26. Februar 2025

### Guuggerbaum-Stellen

(ua) Dieses Jahr geht «copy paste» definitiv nicht – noch nie waren wir eine so grosse Truppe an diesem Anlass! Nicht nur unsere Gerliswiler und Stanser Freunde unterstützen uns, nein, die **ganze Genfer Gruppe** von Aurélie und ihrer Schwester Lucie (sie ist quasi die Nachfolgerin von Aurélie, macht ebenfalls ein Austauschjahr in Luzern und spielt schon seit dem letzten Sommer bei uns Piccolo) ist für die Luzerner Fasnacht angereist. Da die Genfer Sportferien dieses Jahr mit unserer Fasnacht übereinstimmen, dürfen wir 12 Pfeiferinnen, Pfeifer und Tambouren bei uns begrüßen – einfach toll! Sie haben übers Jahr auch viele unserer Stücke gelernt, und wir staunen nur noch, wie gut diese jungen Leute spielen.

Der Ablauf des Baum-Stellens ist natürlich gleich wie immer, auch wenn die ganze Prozedur dieses Jahr länger dauert als auch schon. Dies gibt uns dafür die Gelegenheit, noch einige Stücke zum Besten zu geben, zuletzt begleitet die Tagwacht wie immer die letzten Minuten, bis der Baum endlich senkrecht steht und man all die Fahnen, Instrumente und sonstigen Insignien der verschiedenen Guuggenmusigen bewundern kann. Dass unsere Trommel schon unten um den Baumstamm angebracht wurde (natürlich von unserem Präsidenten Marco), ist ja selbstverständlich, und irgendwo im Geäst lacht ein bunter Pumuckl-Kopf auf uns herunter.

Danach geht es ab durch die Furrengasse, rund um den Fritschibrunnen und mit ein paar zusätzlichen Schwenkern durch die Altstadt bis zum Restaurant Fenice. Dort ist es auch wie immer, die einen gehen hinein zum Essen, die anderen nach Hause zum Schlafen.

27. Februar 2025

## Schmutzige Donnschtig

(ua) Noch regnet es nicht, als wir uns vor dem Wilden Mann besammeln, zusammen mit den drei anderen Alten Musigen, aber der Wetterbericht verheisst leider nicht allzu Gutes! Der Umzug durch die Stadt mit dem unendlich gespielten «Sempacher» ist schön wie immer, und es macht auch Spass, mitten zwischen Posaunen, Tubas und anderen Guuggis mitzumarschieren und auf dem Piccolo die passenden Töne zu suchen.

Die zwei Stunden im Stadtkeller dürfen wir vom TVL/TVG/fifres et tambours Genève eröffnen, und die kleine Bühne ist nun wirklich fast etwas eng für so viele Leute! Wir geben unser Bestes, und den Leuten scheint unser etwas moderneres Repertoire zu gefallen.

Während wir noch gemütlich an der Wärme sitzen, fängt es draussen an zu schneien, und als wir um 10 Uhr nach draussen kommen, hat sich der Schnee leider schon in Regen verwandelt, so ziemlich das letzte, was man sich an der Fasnacht wünscht.

Na ja, wir lassen uns davon natürlich nicht beeindrucken, einige montieren Plastik-Umhänge, die Strubelfrisuren unserer Pumuckl-Köpfe sehen auch nicht mehr so toll aus – aber es wird ja alles wieder einmal trocknen. Gässeln, Platzkonzerte, das lassen wir uns natürlich trotzdem nicht nehmen, und gegen 11 Uhr geht's Richtung Chäs Barmettler, wo wir dieses Jahr wieder eingeladen sind. Wir zeigen unser musikalisches Können, auch im strömenden Regen, und werden dann von Thomas Barmettler mit seinen wunderbaren Chäschüechli und einem Glas Wein verwöhnt. Besten Dank! (Für die jungen Genferinnen gibt es natürlich Wasser).



Nach diesem Auftritt ist es schon Zeit fürs Mittagessen, und die meisten von uns verschieben sich ins Caravelle, wo ein langer Tisch auf unsere grosse Gruppe wartet. Mit einem Superservice haben bald alle einen Teller Pizza, Pasta oder Risotto vor sich, man geniesst die Wärme und schaut auch immer wieder etwas skeptisch nach draussen, ob der Regen wohl schon nachgelassen hat.

Um 13.30 Uhr treffen wir uns dann alle wieder auf dem alten Postplatz, geben so quasi zum Einspielen ein ganz kurzes Platzkonzert, danach verschieben wir uns Richtung Pfistergasse, wo wir auf der dort aufgebauten Tribüne unser abwechslungsreiches Programm zum Besten geben.



Pumuckls mit Grind....



... und ohne

## SchmuDo Nachmittag

(lg) Nach dem Auftritt in der Pfistergasse zogen wir gässelnd zum Werchlaubengässlein, welches auch dieses Jahr wieder geeignet war für unsere Pfeifer- und Trommelklänge. Hier konnten unsere Genfer Freunde und Freundinnen auch ihre Pfeiferstücklein performen.

Der nächste Fixpunkt im Hotel Schweizerhof offenbarte sich als aussichtslos fürs Pfeifen. Die Party zog in lautesten Tönen durch die vollgestopften Säle, sodass wir den Auftritt den Tambouren überliessen. Rahel und die Schreibende zogen mit den Genfer Pfeiferinnen und Pfeifern eine Runde durch die nassen Gassen und bekamen tolle Genfer Melodien zu hören. Im Manorrestaurant war für sie dann das Nachtessen reserviert. Vom letzten Treffpunkt auf dem alten Postplatz zogen wir abends ins Vereinslokal der Dünkelweiherzunft. (auch als Moritzli bekannt). Hier entdeckten wir Luzerner eine uns unbekannte Lokalität in historischem Gemäuer, im Hof der Luzerner Polizei beim Hirschengraben. Einige wenige Baumstämme, die früher zum „Flössen“ benutzt wurden, sind sogar noch vorhanden im Vereinslokal. Die Dünkelweiherzunft verwöhnte uns nach dem Spiel grosszügig mit allerlei Getränken. Zum Abschluss noch ein Besuch im Raedwulf Pub, bevor wir unsere müden Glieder nach Hause schleppten.

1. März 2025

## Rüüdig Samschtig

(ph) Auch dieses Jahr konnten wir wieder die deutsch-welsche Freundschaft pflegen. Die jugendliche Spielfreude der Genferinnen und Genfer war ansteckend und motivierte uns alle.

Treffpunkt war um 13.00 beim alten Postplatz. Kurzes einspielen und schon machten wir uns auf den Weg zum Franziskanerplatz zu einem grossartigen Auftritt. Das Publikum in grosser Zahl beschenkte uns mit viel Applaus.

Die einen brauchten nun eine Verschnaufpause mit Bier und so... die anderen machten ein Extrazügli durch die Innenstadt.

Pünktlich trafen sich dann alle wieder für das nächste Highlight, den Auftritt in der Pfistergasse. Der Publikumsauflauf war etwas weniger gross, aber trotzdem gaben wir musikalisch alles. Nach einer Plauder- und Trinkpause machten wir uns auf den Weg kreuz und quer durch die vollgestopfte Altstadt. Dank der grossen Anzahl an Pfeiferinnen und Tambouren konnten wir uns in dem dichten Gedränge gut behaupten. Ein grossartiges Erlebnis! Die Route über die Kapellbrücke brachte uns ins Restaurant Flora zum wohlverdienten Nachtessen. Gut erholt machten wir uns nun auf zur Münzgasse zu einem weiteren Auftritt. Anfänglich waren die Zuhörer recht überschaubar. Durch unsere musikalischen Darbietungen änderte sich das aber schnell, und wir kamen zu unserem verdienten Applaus.

Mit dem Abschluss beim alten Postplatz schloss sich der Kreis und ein erfolgreicher Tag ging zu Ende.

Die einen machten sich müde und glücklich auf den Heimweg, die anderen mischten sich unter die Fasnachtsmeute und .... aber lassen wir das. Schön war es auf jeden Fall.



Auftritt in der Münzgasse

2. März 2025

## Dr urchig Sonntag in Emmen

(mb) Als Erstes durften wir, diejenigen welche Zeit und Lust hatten, uns noch vor dem Mittag zu einem Apero bei den Schügu's einfinden. Es sind doch ein paar Pumuckls zum Treffpunkt beim Tramhüsli erschienen, von wo wir von zwei Jungs von unserer Truppe abgeholt und in den SchüGu-Bunker geholt wurden. Im Keller angekommen, gab es eine schöne Überraschung. Denn es sind alle Jungen anwesend, zusammen mit Andi, Robi, Ines und mir.

Nach der bekömmlichen Stärkung mussten wir uns schon bald wieder auf den Weg zurück zum Tramhüsli machen, unser erster Auftritt stand an. Gemeinsam mit den Guuggenmusigen gab es dort Platzkonzerte. Danach durften wir uns beim nächsten Apero für den Emmer Umzug stärken.

Gemeinsam durften die drei Vereine, TV Gerliswil-Emmen, TV Luzern und unsere Genfer Freunde den Umzug als Nr. 1 laufen. Mit kurzen Schritten, aber immer gemächlich vorwärts ging der Umzug, so dass wir bis zum Ende ohne Stau immer zulaufen konnten. Nach dem Umzug gabs ein Getränk und ein Sandwich als Imbiss für alle Umzugs-Teilnehmer. Leider mussten auch dieses Jahr die meisten der GenferInnen danach wieder den Heimweg antreten.

Auch in diesem Jahr wird das „Ämmeli“ verbrannt, oder wie der Zürcher „Böögg“ doch nicht, da es windete...? Doch auf das Zeichen des Verantwortlichen und unserem anschliessenden Wirbelaufbau gings dem „Ämmeli“ feuertechnisch an den Kragen. Begleitet wurde dieses Spektakel von den Platzkonzerten der Guuggenmusigen und uns, wo unter anderem auch das neue VGE-Lied gemeinsam gespielt wurde.

Schon bald darauf stand unser erstes Konzert auf der Bühne bei der Wagenburg auf dem Programm. Etwas dezimiert, aber nicht minder motiviert, bestritten wir den Auftritt, welcher das anwesende Publikum erfreute. Nach getaner „Arbeit“ durften wir uns auf den Weg zum Restaurant Kelly's machen, wo wir uns beim Abendessen stärken konnten. Leider ging es etwas zäh beim Service mit den Getränken und bis jeweils der Salat und das im Voraus gewählte Menü kam. So mussten wir dann etwas in Eile fertig essen und uns auf den Weg zurück zur Wagenburg machen, denn unser letzter Auftritt stand noch auf dem Programm. Diesen konnten wir dann trotzdem pünktlich bestreiten und über die Bühne bringen. Anschliessend konnte wer mochte noch dem gemütlichen Beisammensein und Ausklang beiwohnen. Auch ein schöner und gelungener Tag neigt sich einmal dem Ende zu, und so nahmen Ines und ich gegen Mitternacht den Heimweg unter die Räder des öffentlichen Verkehrs.



und nochmals die ganze Pumuckl-Schar mit...



...und ohne Grind an der Emmer Fasnacht

## Pumuckl-Fasnacht – Sonntag in Emmen

(Von Ines Bolliger) Hurra, hurra, der Pumuckl ist wieder da! Der Sonntag fängt ja sehr gut an für die Pumuckl-Gruppe. Erster Termin ist die Besammlung beim Tram-Hüsli zum Apero im SchüGu-Bunker, gekommen sind alle Jungen und Junggebliebenen. Danach mussten wir wieder zurück zum Tram-Hüsli, denn ein erster Auftritt der Tambouren und Pfeifer von Luzern, Gerliswil-Emmen und Genf stand an. Danach durften wir bereits zum zweiten Apero gehen und gemeinsam anstossen; danke Luki für die Organisation!

Eindrücklich waren auch die vielen Musigen beim Ämmeli-Verbrennen, welche mitunter auch noch miteinander spielten. Danach hatten wir einen schönen Auftritt bei der Wagenburg. Anschliessend hatten die Pumuckls Hunger und wir gingen zum Nachtessen ins Restaurant Kelly's. Ja, das Essen war sehr fein, doch leider dauerte es ein wenig lange, bis wir essen konnten. So galt es dann, dass wir zügig essen mussten, damit wir pünktlich zum letzten Auftritt kamen. Doch die Zuschauer hatten Freude und Spass an unserem Konzert. Danach war noch freiwilliges Beisammensein angesagt mit einem wärmenden Kaffee, den Musigen zuhören und so den Abend noch gemütlich ausklingen lassen.

Ja, nun ist schon über die Hälfte der Fasnachts-Tage vorbei. Das Fasnachts-Motto Pumuckl finde ich super gelungen und es kam auch gut bei den Besuchern an! Danke allen für die tolle Mitarbeit beim Basteln. Vielen lieben Dank an euch alle, ohne euch wäre das nicht möglich gewesen, so eine tolle Fasnacht zu erleben. Der Pumuckl und sicher auch wir freuen uns schon auf die nächste Fasnacht! Der Kobold mit dem roten Haar macht in der Zwischenzeit bestimmt weiterhin viel Schabernack in der Werkstatt von Meister Eder! So dass es dort sicherlich auch weiterhin amüsant bleibt.....

4. März 2025

## Güdisziischtig

(rs) Es ist der Güdisdienstag, früher Nachmittag. Ich mache mich auf den Weg zum Mühlenplatz – wiederum als Pumuckl. Der Himmel ist blau, die Sonne wärmt und die gute Laune ist in der Stadt spürbar. Der Kinderumzug steht bevor und wir warten guter Dinge auf den Start.

Wie immer an dieser Fasnacht sind wir schon von Weitem erkennbar an unseren gelbfrohen Blusen, knallgrünen Hosen und unserm roten Haarschopf. Die Kinder bewundern natürlich insbesondere unsere Zehen – denen sind sie ja, je kleiner die Kleinen sind, optisch am nächsten. Es hat sich wirklich gelohnt, der Herausforderung des Fabrizierens der Füsse nachzukommen. Ruth hat einerseits ein grossartiges Vorstellungsvermögen, andererseits eine sehr praktische Ader und hatte uns allen schuhgrössengerechte Stoffmuster zugestellt. Zu meiner insgeheim grossen Verwunderung überlebten sämtliche Füsse die 4 aktiven Tage problemlos – wir können sie ggf. wieder einmal gebrauchen...

Bref – der Umzug ist «sydig» (exgüsi – das war Baseldytch) und sogar Erwachsene dürfen am Schluss auch ein Zuckerweggli in Empfang nehmen.

Vor der Jesuitenkirche bringen wir anschliessend ein «Ständeli» und genauso beim Reusszöppli. Den Leuten gefällt generell die nicht allzu baslerische Trommel/ Pfeiferdarbietung bei unserem Auftritt jeweils recht gut, und der Applaus ist oft wohlwollend.

Der Monsterkorso ist – wie immer - unser Sahnehäubchen. Vor den Kameras durchziehend sind wir eine Augenweide – ein stattlicher Zug – und tönen tun wir kompakt und rassig. Herrlich ist es, als Nummer 1 bis zum Ende beim Mühlenplatz voranzuschreiten. Im «Mamma Leone» geniessen wir ein feines Abendessen à la carte. Nochmals «gässlen» und nochmals eine Darbietung beim alten Postplatz, und alsbald entfernt sich ein kleines Pumuckli nach dem andern in alle vier Richtungen – Jeder nach seinem Gusto. Ich wage zu behaupten, alle zufrieden mit der Pumuckl-und Meister Eder-Fasnacht 2025.

(lg) Wir hatten einen schönen Abschluss nach dem Znacht im Mamma Leone. Gässelnd über die Spreuerbrücke, wo wir den Pumuckls der Blattlüüs begegnet sind (ein ziemlich langweiliger Einheitsbrei, diese Masken) und über die Pfistergasse zum alten Postplatz. Dort tanzten unsere Tambouren zum Ausklang zu unserer Pumuckl-Melodie. Nach 22.00h lösten wir uns auf 🍷 .

28. April 2025

### „Sächsilüte“ Zürich, Ausgabe 2025

(mb) Auch das diesjährige Sächsilüte fand wieder mit Luzerner Beteiligung statt, namentlich von Peter Hollenstein und meiner Person.

In diesem Jahr war der Kanton Zug nun bereits zum zweiten Mal auf Einladung des Zentralkomitees der Zürcher Zünfte Gastkanton. Sein Motto dazu lautete «#inlovewithzug - Kirschen, Krypto und Klischees.....»

Auch dieses Jahr trafen wir uns vorgängig im Sternen-Grill zu einer Stärkung mit Wurst und Bier, bevor wir uns danach auf den Weg ins Zunfthaus machten. Dort gab es dann ein leckeres Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen. Anschliessend durften wir das obligate Platzkonzert vor dem Zunfthaus spielen, was gleichbedeutend war, dass wir uns anschliessend mit der Zunft auf den Weg zur Aufstellung für den Umzug machten. Das Sächsilüte stand in diesem Jahr unter einem besseren Stern, denn es war etwas wärmer und es gab viel weniger Wind. Was natürlich im Umkehrschluss bedeutete, dass man genügend trinkt...Wir waren in diesem Jahr die Nr. 22 von 26 im Umzug, weshalb wir dann erst kurz vor 18:00 Uhr auf dem Sächsilüte-Platz eintrafen.

Der Legende nach heisst es, je schneller das Feuer den Schneemann erreicht und dessen Kopf – welcher mit Feuerwerk gefüllt ist – zum Explodieren bringt, desto schöner wird der Sommer.....Lange hat es gedauert, nämlich 26 Minuten und 30 Sekunden, bis der Kopf des Böögs explodierte. Wir wissen ja bekanntlich, was das für den diesjährigen Sommer bedeutet...

Danach hiess es wieder Rückmarsch zum Zunfthaus, wo es anschliessend das Abendessen gab. Leider verliess uns Peter danach, da er sich unwohl und geschafft fühlte wegen der Wärme und der Anstrengung. Somit blieb ich als einziger Luzerner noch für den Auszug zu den Zünften. Wobei ich dann auf dem Weg zur letzten Station beim Hauptbahnhof ebenfalls die Gruppe verliess, damit ich noch den letzten Zug nach Hause erwischte

11. Mai 2025

### Muttertagsständchen Bösfeld 10-12 Uhr

(ust) Sonntag 11. Mai, wie es die Zeile oben aus dem Probenplan herauskopiert beschreibt, trafen wir uns auf der Wiese beim Bösfeld. Wir: Die Leute vom TVG und ich. Von aussen war der Unterschied leicht erkennbar: Nicht wegen des Dialekts, sondern mein Polo türkis, ihres blau. Ich bin halt ein bisschen heller als alle andern 😊 .

Die Harmoniemusik hatte dieses Jahr einen anderen Anlass. So blieb der Umzug durch das Gebiet zu meiner grossen Er ... Erlei .....Erlei ..... Erleidung aus. Wir trafen uns direkt vor Ort, und für die Leute des Quartiers und Quartiervereins und natürlich vor allem für die Mütter (von denen die meisten in der Küche standen, um das Mittagessen zu kochen) gaben wir so bei schönem Frühlingswetter ein schönes Ständchen. Auch ein Apéro wurde aufgetischt, wo sich die Männer daran laben konnten, da sie ja aus den Küchen getrieben worden waren.

Du glaubst mir nicht? Na ja, vielleicht verfälschte ich es ein bisschen. Alternative Version.

21. Juni 2025

## Tagung Bremgartenkartell in Luzern

(ust) Das «Bremgarten-Kartell» (BK) ist ein Corporationen-Dachverband farbentragender, nichtschlagender Schweizer Studentenverbindungen und das grösste Kartell der Schweiz.

Zum dritten Mal tagte das Bremgartenkartell in Luzern, da der Vorort 2024 von der Atisia Lucernensis gestellt wird: Studentenverbindung der Absolventen des Abendtechnikums der Innerschweiz (ATIS).

Der Vorstand: Oliver Ferretti v/o WächlerBKx Präsidium, Andreas Achermann v/o ConstantBKxx Aktuar, Bruno Portmann v/o SchlockiBKxxx Quästor.

Vermutlich wird's noch einmal im schönen Luzern stattfinden, dann wird der Vorstand gewechselt und es geht vermutlich an den auch schönen Bielersee.

Die Personen solcher Gruppierungen haben alle Übernamen (Kneipnamen, Biernamen), z.B. Ikarus, Radius, Fendant, Dorchschatz, Error. Es kam die Idee auf, wir könnten uns auch solche verleihen.

Welchen Namen würdest du dir selber geben? Er soll deinen Charakter mittels eines Namens auf den Punkt bringen. Mögliche Namen: Pfeife, Chnebel, Haudri, Twitter, Rumpel, Schluckspecht, Schloofi, Schlufi, VIP, Nachtigall, Chardonella (weiblich), Chardonello (männlich), King, Queen, Cola (weiblich), Colo (männlich), ~~Cule~~ nein!

Natürlich sind das nur Vorschläge und Ideen. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt. Wir wählen vielleicht an der nächsten GV aus. Ups, den 5er-Ruf kriegt ihr ja erst danach. Also vielleicht werden wir ausgewählt haben ...

Nun, am längsten Tag des Jahres und somit astronomischen Sommeranfang trafen sich das Kartell und ein paar schwarz gehende Tambouren beim Krienbrüggli zu einem (ersten und zweiten) Bier.

Robi, Andi, Peter, Marco und King waren es. Wir geben es offen zu. Weiteres nicht ohne Anwalt.

Wir geleiteten um 13:30 Uhr die Gesellschaft in den Marianischen Saal des Bildungs- und Kulturdepartements Luzern, wo auch Konzerte abgehalten werden (Infos unter [www.kammermusik-luzern.ch](http://www.kammermusik-luzern.ch)). Da gab es Trommelwirbel, Ansprachen seitens des Kartells und seitens der Politik (Kantonsrätin Karin Stadelmann), Fahnenmarsch und dann ging es weiter im Gänsemarsch zur Ente, zum Apéro.

22. Juni 2025

## Abholung TurnerInnen vom 77. Eidg. Turnfest Lausanne

(ust) Das ETF wird alle sechs Jahre ausgetragen, und das letzte fand 2019 in Aarau statt. Die Veranstaltung in Lausanne wird als 77. Eidgenössisches Turnfest gezählt. Es gibt Wettkämpfe in verschiedenen Disziplinen wie Aerobic, Geräteturnen, Gymnastik, Fitness/Spiele, Leichtathletik und Nationalturnen. Die Teilnehmer können in den Kategorien Jugend, Aktive und 35+ antreten. Am Eidgenössischen Turnfest (ETF) in Lausanne nehmen 65'000 Turnerinnen und Turner teil, wie die Organisatoren am Sonntag mitteilten. Diese stammen aus rund 1400 Vereinen. Das ETF ist der grösste Breitensportanlass in der Schweiz.

Ich überlegte mir auch eine Teilnahme (für den Turnverein Luzern TVL) und zwar am Stufenbarren und Sprung, sagte dann aber ab mangels Französischkenntnissen.

Lausanne hat sich gegen Luzern für die Durchführung des ETF durchgesetzt. Deshalb gab es eine Abholung (in Luzern müssten wir sie ja nicht abholen) der Turnerinnen und Turner vom BTV (Bürgerturnverein) und STV (Stadtturnverein). Die Turner Marco, Kevin, Peter und Urs führten den Umzug von der Hauptpost über die Reussbrücke zum Rathaus. Nach der kurzen Ansprache gab es eine Portion Teigwaren, ein Getränk und eine kleine Gage.

Eine Idee ist nun, dass wir auf den Zwischenböden unseres Turms je ein Trampolin installieren. Das würde die Treppenzeiten erheblich verkürzen.

Wer mehr über den Anlass wissen will (den Anlass von Lausanne): <https://lausanne2025.ch/de/> Das nächste Eidgenössische Turnfest 2031 soll im Tessin stattfinden. Zwei neue Disziplinen sollen eingeführt werden: Pizzawerfen und Spaghetti ziehen.

29. Juni 2025

## Sempacher Schlachtfest

(ua) Das Motto dieses Jahres lautete wohl „Schmoren im eigenen Saft“, jedenfalls hat die Schreibende in den gut 40 Jahren der Teilnahme an diesem Anlass noch nie solche Temperaturen erlebt. Für 33°C im Schatten sind unsere Uniformen nun definitiv nicht gemacht, und nach diesem Tag haben sie nun wohl alle eine chemische Reinigung nötig!

Abgesehen davon war es ein wunderschöner Sempacher, mit 9 Pfeiferinnen, einem Pfeifer, 2 Tambouren und dem präsidialen Fahnenträger bildeten wir doch ein ansehnliches Trüppchen. Danke an die zwei Verstärkungen vom TVG und den beiden Ex-Stansern, ohne sie hätte es wohl etwas kümmerlich getönt.

Der Ablauf wie immer – um 7.05 Uhr Gesamtfoto der Zunft zu Safran inkl. TVL, dann Marsch über den Reusssteg zu den wartenden Bussen (schon der erste Schweissausbruch), Fahrt nach Sempach und dort das gemütliche und üppige Morgenbrot vor der Festhalle, bei noch recht angenehmer Temperatur, weil schön im Schatten gelegen.

Danach Einzug mit Spiel ins Städtli und Spalierstehen, schon etwas wärmer, und dann folgte die ultimative Herausforderung, der Aufstieg zur Schlacht, und wenn es auch noch Vormittag war und im Vorbeigehen beim Bauernhaus noch ein Schluck Most offeriert wurde – oben angekommen, war wohl kaum eine Uniform noch trocken!

Einige von uns begaben sich direkt in die Kapelle, eigentlich mit der Absicht, dort traditionsgemäss den „Barogg“ zu spielen, die andern zogen es aber vor, unter den Bäumen beim Stein den Reden zu lauschen, und so musste unser Vortrag auf später verschoben werden.

Für die Rückkehr nach Sempach standen dann die Busse bereit, was natürlich sehr geschätzt wurde, speziell, da die Chauffeure schon mal die Kühlung eingeschaltet hatten. Danach wieder Einzug mit Spiel, vorbei an der hochwohlwollenden Prominenz, d.h. die höchsten Militärvertreter unseres Landes, die komplette Luzerner Regierung und wohl noch weitere wichtige Persönlichkeiten, die man beim Vorbeimarsch ja nicht alle ausmachen konnte. Belohnt wurden wir mit einem Apéro, wobei vor allem Wasser gefragt war, einigen feinen Häppchen, und dann hiess es – Schatten suchen!!



Nach einiger Zeit durften wir dann wieder in die gekühlten Busse einsteigen, wie immer die Frage, wo werden wir wohl dieses Jahr das zunftmeisterliche Zobjig einnehmen dürfen. Das Ziel, der wunderschön gelegene Studis-Biohof Unterknolligen, das musste man sich aber nochmals mit einem ziemlichen Fussmarsch (ansteigend!) verdienen. Dafür wurden wir dann mit einem herrlichen Ort belohnt, die über 200 Teilnehmenden fanden alle unter einer riesigen Linde Platz, an langen Tischen wurden wir mit kühlen Getränken und Köstlichkeiten vom Grill und aus vielen Salatschüsseln verwöhnt. Nochmals ein ganz herzliches Dankeschön an Fritschivater Daniel Zimmermann für die tolle Bewirtung.

Irgendwann nach den obligaten Crèmeschnitten konnten wir Pfeiferinnen dann doch noch den „Barogg“ vortragen, trotz der Wärme tönte es recht gut und wir erhielten auch einige Komplimente, was uns natürlich sehr freute.

Wie immer fuhren uns die Busse dann wieder in die Stadt zurück, wir gaben noch einmal unser Bestes, um die ganze Zunftschlar vom Stadttheater vorbei an der Jesuitenkirche und über die Reussbrücke sicher zurück zum Rathaus zu bringen. Ein letztes Mal ergriff der Fritschivater das Wort, ein letztes Mal ertönte das Fritschilied, und dann hatten wohl die meisten nur noch einen Wunsch – nach Hause und unter die kalte Dusche!

Es war ein toller Sempacher, und wir freuen uns jetzt schon aufs nächste Jahr, mit der Bitte an Petrus, doch die Temperatur um einige Grad niedriger zu planen.

1. Juli 2025

## Ständli Novum mit HLH

(ust) Nachdem es letztes Jahr ins Wasser fiel, das Ständchen bzw. der Anlass; das Ständchen konnten wir gerade noch davor bewahren; es stand dann irgendwo herum, wie das Ständchen so tun, fand es dieses Jahr statt.

Nun, an diesem sehr schönen, sonnigen Tag trafen wir uns zusammen mit ihm und dem TVG, was Premiere ist (die halten sonst den Abschluss-Grill-Plausch ab). Wir trafen uns um 18:15 Uhr in Schwarz-Türkis bzw. Blau in Horw vor dem Bistro Novum. Im Wechsel mit der Musik – HLH - spielten wir:

Wirbelaufbau und Birgerwind, Hornpiper, Links Churz, San Carlo, Yankee-Mix, Duell.

Dann gab es noch einen Apéro mit Getränken und Häppchen. Ein schöner Schluss vor der Sommerpause. So ging das Ständchen vorbei (wohin auch immer); bis zum nächsten Mal, vermutlich in der Altstadt.

Und einen schönen, coolen Sommer wünsche ich allen!

Bzw. einen schönen farbigen und prächtigen Herbst und sanften weissen Winter (zum Zeitpunkt, wo dieser Text entsteht, jetzt, im Juli, purzeln die Hitzerekorde...). Also ab in die Sommerpause ....



3. – 6. Juli 2025

## 25. ZTPF Langenthal

(ust) Pünktlich zum Ferienanfang fand das ZTPF in Langenthal statt. Obwohl keiner unserer Vereine teilnahm, wollte ich es mir nicht entgehen lassen, ein bisschen gute und hochstehende Trommel- und Pfeifermusik zu hören. Kostenlos.

Carlo und Yannic waren im Einzelwettkampf dabei, Sibylle als Jurorin. Die uns befreundeten Sektionen TV Sempachersee im S3. Und ich als (kritischer) Konsument.

Das hat sich wirklich gelohnt: Tambouren Einzel, Tambouren Sektionen, gemischte Sektionen. Und ein besonderer Leckerbissen: SoloDuo. Und auch die Marschkonkurrenz der Tambouren und der gemischten Sektionen. Während ich am kühlen Bier schlürfte, zogen bzw. marschierten diese unter meinem strengen Auge an mir vorbei.

Ein tolles Fest! Hauptsache ist dabei sein! (Dies sage ich auch den oben genannten Teilnehmenden, die halt nicht unter die ersten drei kamen. Ausser ich: Zweiter Rang in der Kategorie K 1!). Ich erhebe mein Glas auf die bemerkenswerte Familie des Eidgenössischen Trommel-Pfeiferwesens und alle, die da dabei sind!

Hier noch ein paar Resultate. Weitere Infos, Ranglisten, Fotos unter <https://ztpf2025.ch/>

Rang	Gemischte Sektionen	Sektion Tamb. 1	Sektion Pfeifer SP	Einzel Tamb. T1
1	UFS Basel	Edelweiss Erschmatt	UFS Basel	Stefan Freiermuth Ryburg
2	Wurlitzer-C. Zunzgen	Ryburg	Naarebaschie Basel	Maurice Weiss Rätz Basel
3	Rotstab-C. Liestal	Laupersdorf-Thal	Wurlitzer Zunzgen	Marcel Loosli Mümliswil
4	Halbmond-C. Frenkendorf	TV Steinen	Fifres et Tamb. Tous-Fous	Raphael Jentsch Brig

18. Oktober 2025

## Altstadtkonzert - ein freundschaftliches Musizieren mit Strahlkraft

(rs) Es war ein strahlender Samstagmorgen, als wir uns gutgelaunt beim Turm zum Einpfeifen trafen. 13 aktive Pfeifer/Innen von nah und fern gesellten sich zusammen – an der Seite der 11 Tambouren von den Tambourenvereinen der Stadt Luzern und Gerliswil.

Die beiden Vereine TVL und TVG zeigten ein abwechslungsreiches Programm, welches regelrechte Begeisterung auslöste. Die Zuschauer blieben stehen, klatschten, lachten, freuten sich der Darbietungen. Auf dem Weinmarkt stellten wir uns ganz oben am Kopf des Platzes in der ganzen Breite der Häuserfassade auf. Dies ermöglichte einer breiten Zuschauerfront, die Beiträge mit guter Sicht zu geniessen. Auf dem Kornmarkt stellten wir uns schräg vis à vis des Restaurants «Mille Feuilles» auf – eher eng wurde es da für die Zuschauer wegen Passanten, mitunter durchfahrenden Autos und wegen des Citytrain – dem es regelrecht die Sprache verschlug und dessen Motor genau zwischen den Musikern und den Zuschauern kurz ausschaltete. Aber auch auf diesem Platz war viel Freude spürbar an der schwarzrot gekleideten Truppe.

Fazit: nachdem letztes Jahr das Altstadtkonzert ins Wasser gefallen war, stimmte dieses Jahr einfach alles. Dank der Mithilfe aller Beteiligten – dem Transport der Schlaginstrumente, dem Bereitstellen des Aperitifs, dem Platzen der informativen Plakate und Fahnen sowie dem gemeinsamen zügigen «Durchziehen» der einzelnen Nummern, war das Ganze höchst gelungen abgelaufen.



## Jahres-Bericht Junge Garde 2024/2025

(mb) Herbst-Zeit heisst auch wieder Jahresbericht-Zeit....

Nun gut, so blicke ich doch gerne auf das vergangene Vereinsjahr mit der Jungen Garde zurück. Aber auch der Blick in die nahe Zukunft darf nicht vergessen gehen.....Der Unterricht mit Moritz ist gut angelaufen, er ist motiviert, macht super mit und macht dementsprechend auch gute Fortschritte beim Trommeln.

Es war eine tolle Fasnacht 2025 unter dem Motto „Pumuckl“. Zusammen mit dem Tambourenverein Gerliswil-Emmen waren vier Jungtambouren mit dabei. Und zusammen mit den Stammvereinen und Gästen waren wir eine grosse Anzahl Pumuckls.

Erfreulicherweise gibt es nochmals einen Zugang zu vermelden. Nach der Fasnacht hat sich ein Junge bei uns gemeldet, er habe uns an der Fasnacht gesehen und möchte gerne das Trommelspiel erlernen. Ich habe ihn daraufhin zum Besuch einer Unterrichts-Stunde eingeladen. Dabei kann man sich gegenseitig einmal etwas kennenlernen, und er sieht sogleich, wie in etwa der Unterricht stattfindet. Nach den Osterferien starteten wir mit ihm mit dem Unterricht. Die ersten Fortschritte sind vielversprechend, und ich freue mich darauf, auch ihm in den kommenden Unterrichts-Stunden das Rüstzeug vermitteln zu können, so dass auch er hoffentlich bald einmal aktiv mit dem Verein mitspielen kann.

In diesem Jahr ist vom 19.9. - 21.9. das Eidgenössische Jungtambouren- und Pfeiferfest in Lenzburg über die Bühne gegangen. Man hatte im Frühling die Idee auf den Tisch gebracht, man könnte versuchen, eine Gruppe zu bilden, um gemeinsam am Sektions-Wettbewerb teilzunehmen. Aus den vier Vereinen Tambourenverein der Stadt Luzern, TV Gerliswil-Emmen, Tambouren Entlebuch sowie TV Sempachersee, fanden sich sieben Jungtambouren zusammen. Man übte und probte fleissig, es fanden nebst den wöchentlichen Proben sogar noch während der Sommerferien auch ein Probe-Weekend und zusätzliche Probetage statt, damit man gut vorbereitet zum Wettkampf fahren konnte. Als Resultat schaute ein 31. Platz von 37 teilnehmenden Gruppen heraus.

Unsere Aufgaben bleiben auch in Zukunft die Gleichen: Interessierten Jungs und Mädchen mit dem Unterricht das Trommelspiel beizubringen und so den Weg in den Verein zu bieten. Nebenbei sollen und müssen wir unsere Bemühungen beibehalten, uns immer wieder an Auftritten der Öffentlichkeit zu zeigen.

### Aus der Vereinsfamilie 2025

#### Wichtige Geburtstage

Walter Müller	90 Jahre	24.10.1935
Heinz Röthlin	80 Jahre	26.09.1945
Rolf Mägli	70 Jahre	24.09.1955
Kevin Staubli	35 Jahre	23.02.1990

#### Langjährige Vereinsmitgliedschaften

		Aufnahme im Verein
Kevin Staubli	15 Jahre	GV 2010

## Aus der «Alten Garde»

von Hanspeter Furrer

### Unsere Mittagtreff's 2025

- Donnerstag, 19. März ab 11.30 Uhr mit einem Fondue im Aentlibuechertstübli Restaurant Felmis Horw
- Mittwoch, 11. Juni ab 11.30 Uhr auf der Terrasse des Restaurant Centro, Schönbühl, Luzern
- Mittwoch, 10. September ab 11.30 Uhr Restaurant Centro

### Nachruf



Am 20. April 2025, kurz nach seinem 90. Geburtstag, hat uns das langjährige Mitglied, Alt-Präsident und Ehrenmitglied

### Walter Widmer – Hess

für immer verlassen. Walti prägte über viele Jahre hinweg das Vereinsleben. Was ihn besonders auszeichnete, war seine Fähigkeit Menschen, ob Jung oder Alt, zusammenzubringen, und damit die Kameradschaft und den Zusammenhalt zu pflegen. Mit seinem eigenen, unüberhörbaren Lachen und den originellen Ideen, war Walti bei jeder Veranstaltung ein Garant für beste Unterhaltung. Deine Lebensfreude und dein Humor bleiben uns in Erinnerung.

Alte Garde und Stammsektion

### Ausblick auf das kommende Vereinsjahr 2025

Samstag, 17. Januar	Bärteliessen
Dienstag, 10. Februar	Usgüglete
Mittwoch, 11. Februar	Guuggerbaum-Stellen
Donnerstag, 12. Februar	Schmudo, Stadtkeller
Samstag, 14. März	Rüüdige Samschtig
Sonntag, 15. März	Umzug in Emmen
Montag, 16. März	Güdismäntig
Dienstag, 17. März	Güdiszichtig, Chendermonschter, Monschtercorso
Montag-Mittwoch, 23.-25. März	Basler Fasnacht
Weitere Anlässe noch offen.	

Allen, die an diesem 5er Ruef mitgearbeitet haben, sei es mit Geschriebenem oder zur Verfügung gestellten Fotos – **ein ganz grosses Dankeschön!**

Die Redaktorin

**Gönnerbeiträge 2024/2025**

Amadò Renato, 6005 Luzern  
 Bachofer Erwin, 6018 Buttisholz  
 Bucher Peter, 6006 Luzern  
 Büttler Mario, 6064 Kerns  
 Chäs Barmettler, 6004 Luzern  
 Christen Thomas, 6045 Meggen  
 Della Torre-Hänggi Franco und Rosmarie, 6014 Luzern  
 Della Torre Orlando, 6014 Luzern  
 Frey Roland, 6010 Kriens  
 Güntlisberger Peter/Lydia, 8162 Steinmaur  
 Häcki Alois, 6006 Luzern  
 Hauser Patrick, 6002 Luzern  
 Hochstrasser Rudolf, 6047 Kastanienbaum  
 Hofmann Anton, 6300 Zug  
 Hotel Wilden Mann AG, 6000 Luzern  
 Hug Josef und Adelheid, 6004 Luzern  
 Hungerbühler Andreas, 6048 Horw  
 Jambé-Schürmnn Daniela, 6006 Luzern  
 Kleinschmager Erich, 6010 Kriens  
 Lindenmann Heidi, 6005 Luzern  
 Lozärner Fasnachtskomitee LFK, 6002 Luzern  
 Lüthy Margaritha, 6020 Emmenbrücke  
 Mantel Max, 8802 Kilchberg  
 Metzgerei Doggwiler GmbH, 6004 Luzern  
 Mollet Max und Ruth, 6006 Luzern  
 Müller Peter, 6204 Sempach  
 Oetterli Markus, 6005 Luzern  
 Oetterli Roland, 6004 Luzern  
 Röthlin Heinz, 6010 Kriens  
 Ruoss Susanne, 6003 Luzern  
 Schaetzle Alfred, 6005 Luzern  
 Schärli & Partner, Immobilien Treuhand, 6004 Luzern  
 Schmid Anne Marie, 6005 Luzern  
 Schmid-Stirnemann Christine, 6004 Luzern  
 Schorro Walter, 6004 Luzern  
 Schriber AG, Reto Schriber, 6023 Rothenburg  
 Stalder Alois und Monique, 6048 Horw  
 Troxler Alois, 6207 Nottwil  
 Troxler Sandro, 6207 Nottwil  
 Von Andrian Sibylle, 6006 Luzern  
 Wey Zunft Luzern, 6000 Luzern  
 Widmer Evelin, 6006 Luzern  
 Winiker Paul, Winiker Management Services AG, 6010 Kriens

01.10.2024-30.09.2025 (st)

Aus Datenschutzgründen haben wir uns entschlossen, auf die Veröffentlichung der gespendeten Beiträge zu verzichten.

**Was wäre unser Verein jedoch ohne seine treuen Gönnerinnen und Gönner! Allen, die uns auch in diesem Jahr wiederum unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.**



### Vereinsorgan des Tambourenvereins der Stadt Luzern

**Redaktion & Layout:** Ursula Amadò (ua)

Quellennachweis Fotos: TVL und TVG,

**MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:** Ursula Amadò (ua), Michael Bolliger (mb), Ines Bolliger, Hanspeter Furrer, Lilian Greter (lg), Peter Hollenstein (ph), Kevin Staubli (ks), Urs Stirnimann (ust), Sandro Troxler (st), Marco Wicki (mw)

**Druck:** ABC Print GmbH Die Stadtdruckerei Luzern

**Erscheinungsweise:** 1 x jährlich